

März

Arno Strobel

Offline

Psychothriller

S. Fischer Verlag

2019

14,99 €

Eins steht fest: nach den ersten Seiten von „Offline“ werden Besitzer von „Alexa“, (Sie wissen schon, das Ding, das Musik machen oder Pizza bestellen kann), ernsthaft ins Grübeln kommen, ob sie es nicht schleunigst entsorgen sollten. Nach den letzten Seiten nimmt man sich als Handybenutzer allerdings fest vor, niemals wieder ohne Smartphone das Haus zu verlassen...

Aber nun zum Inhalt: eine Gruppe junger Leute beabsichtigt, fünf Tage ohne Internet und Handy auszukommen. Sie quartieren sich dafür in einem ehemaligen Bergsteigerhotel am Watzmann ein, dessen Renovierung noch nicht abgeschlossen ist und auf den ersten Blick eher beängstigend wirkt. Außer den 4 Teamern und 8 Teilnehmern gibt es keine weiteren Gäste, lediglich 2 Hausmeister stehen noch zu ihrer Verfügung.

Direkt nach ihrer Ankunft beginnt es, stark zu schneien, sodass sie praktisch in 2500 Metern Höhe von der Außenwelt abgeschnitten sind. Fürs erste ist das kein Grund zur Beunruhigung, erweist sich der Hotelkomplex doch als sehr komfortabel. Nach der ersten Nacht jedoch fehlt ein Mitglied der Gruppe und wird erst nach langer Suche gefunden – schwerst verletzt und misshandelt, in einem entsetzlichen Zustand.

Unter den Anwesenden breiten sich Angst und Misstrauen aus, man kennt einander nicht, möchte aber auch nicht allein sein. Der Schnee macht es unmöglich, wieder ins Tal hinab zu steigen, es gibt keinen Empfang auf dem Berg, und das einzige Funkgerät für Notfälle wurde zerstört. Als eine weitere Person verschwindet, ist klar,

dass ein Psychopath unter ihnen weilen muss, ein Killer...

Der geübte Krimileser kennt eine solche Situation aus vielen Agatha Christie-Romanen: die Schar der Verdächtigen auf engstem Raum, ein sogenannter „Whodunit“, diesmal nicht in einem englischen Salon, sondern in einem unübersichtlichen, unheimlichen Hotel. Offline, ohne Hilfe von außen. Voller Panik und Entsetzen.

Arno Strobel ist seinem Ruf als Bestsellerautor wieder einmal voll gerecht geworden: ich brauchte für das Verschlingen von „Offline“ – bemerkenswert auch das Buchcover - gerade einmal einen Tag!